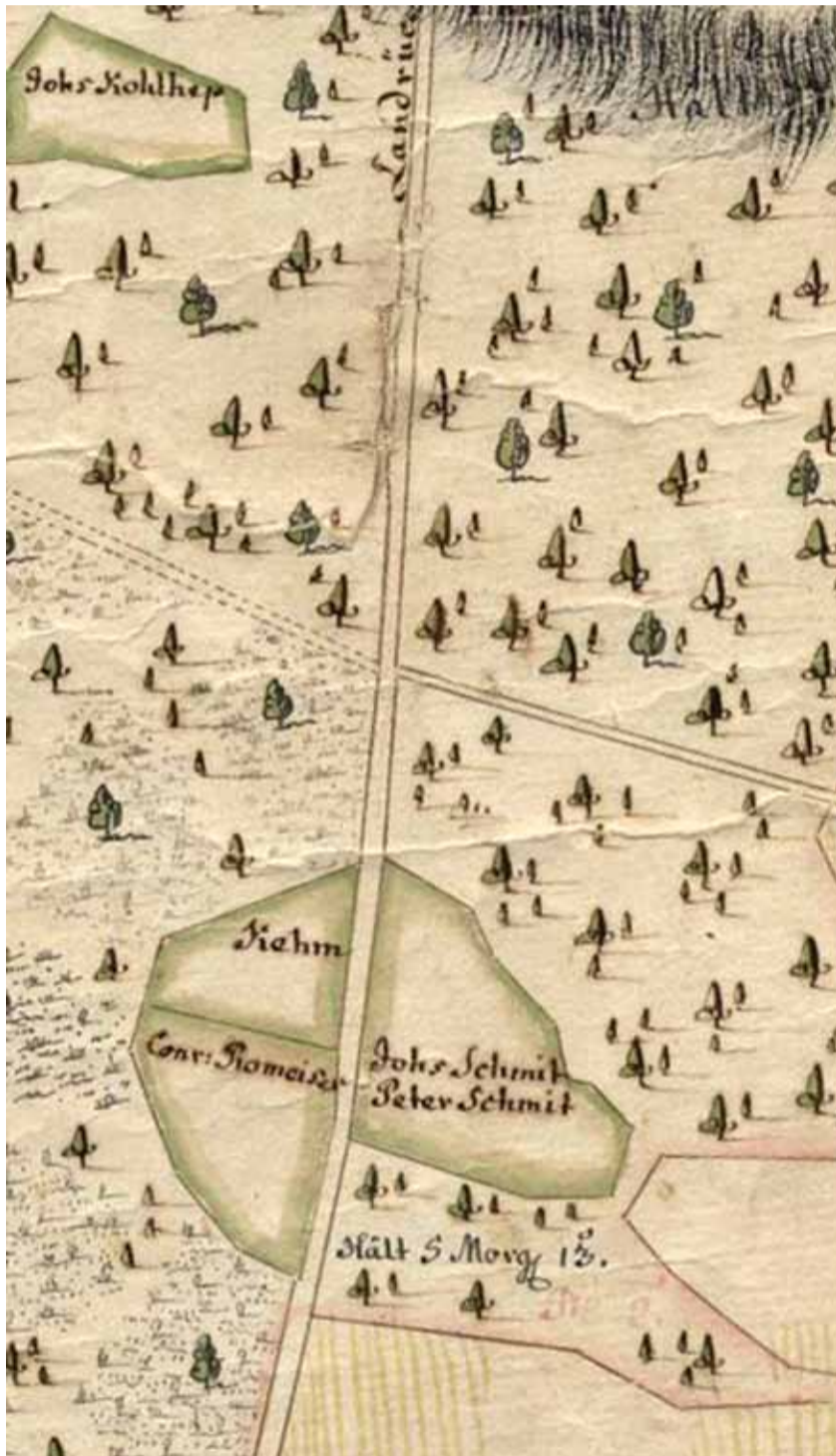


Wüstung Bremerfeld

Als Wüstung werden Siedlungen mit ihren Fluren bezeichnet, die aus den verschiedensten Gründen von den Bewohnern aufgegeben wurden.



Bereits vor 1.100 Jahren existierte das Dorf Bremerfeld, allerdings unter anderem Namen. In einer Urkunde um 900, in der die Grenzen des Sprengels Salmünster aufgeführt sind, ist die Siedlung mit dem Namen „Frigero manno feld“ (Bedeutung: Feld der freien Männer) erwähnt. 1408 wird der Hof zu Bremerfeld noch genannt. 1507 scheint es noch eine Hofstelle gegeben zu haben, 1546 wird Bremerfeld ausdrücklich als wüst bezeichnet.

Heute zeugt nur noch der Flurname Bremerfeld von dem vermutlich nahe der Landwehr gelegenen Dorf. Die Siedlung Bremerfeld lag in der Flur vor uns in den Wiesen, Äckern oder dem angrenzenden Wald; wo genau, ist noch zu klären. Der sichtbare Weg entspricht in etwa dem Verlauf der alten Landwehr.

Bekanntester Besitzer in Bremerfeld dürfte Ulrich von Hanau gewesen sein, er verpachtete 1382 seinen dortigen Besitz.

Archäologische Funde der 1930er Jahre weisen auf Schmiedetätigkeiten, eventuell auch Eisengewinnung (wie am Eisenberg) und Töpferei hin. Lediglich der genaue Standort eines Töpferofens ist heute bekannt.

Bremerfeld ist noch ein „weites Feld“ für die Regionalforschung. Wo ist der genaue Standort, wie groß war das Dorf, wie und von was lebten die Einwohner und warum wurde es aufgegeben?

